

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 27

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

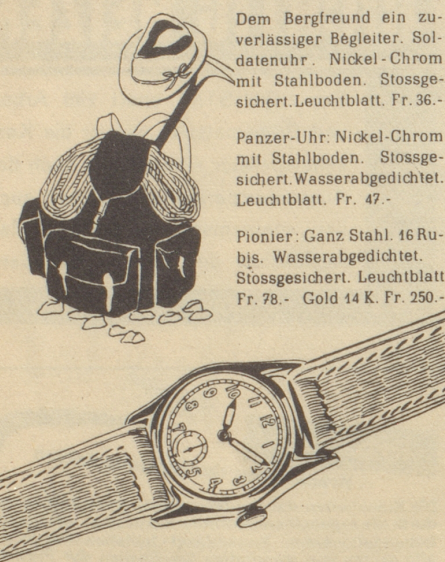
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITE



Dem Bergfreund ein zuverlässiger Begleiter. Soldatenuhr. Nickel-Chrom mit Stahlboden. Stossgesichert. Leuchtblatt. Fr. 36.-

Panzer-Uhr: Nickel-Chrom mit Stahlboden. Stossgesichert. Wasserabgedichtet. Leuchtblatt. Fr. 47.-

Pionier: Ganz Stahl. 16 Rubis. Wasserabgedichtet. Stossgesichert. Leuchtblatt Fr. 78.- Gold 14 K. Fr. 250.-

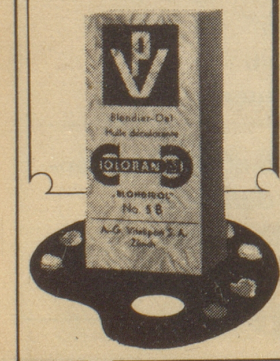
TÜRLER

ZÜRICH PARADEPLATZ / BERN MARKTGASSE

Gäng no z'beschte
isch im Sommer
s „mords-guet“-Chäsl
(³/₄ fett, 4 Käsl für 150 g Marken)



Die blonde Haarpracht der Schwedinnen kann auch durch das seit Jahren bekannte Coloran-Blondirol naturgetreu erreicht werden. Blondirol ist auf Öl-basis aufgebaut und selbst für difficile Haare unschädlich. Es gestattet eine einwandfreie Nachwuchsfärbung, was beim Blondieren sehr wichtig ist. Die Blondirolbehandlung führt Ihnen jeder gute Fachmann aus.




„Im
Mercur
kaufen wir gut
das sagte schon
meine Mutter!“

Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zsch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

RASOSAN

Besonders bei empfindl. Haut
Die bewährte Rasiermethode
Fabr. u. Vertr. Löwenstr. 20, Zürich

Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummwaren, Maßzetteln, Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

Y. Y.

Ich bin mir vollkommen bewußt, daß ich mir mit dem, was ich hier schreibe, in das eigene Fleisch schneide, oder in den Ast säge, auf dem ich sitze. Denn ich weiß, daß ich mich als eine höchst ungebildete Person ausweise, und das tut niemand gern. Nicht einmal ich.

Aber das Problem mit dem Ypsilon läßt mir einfach keine Ruhe. Seit vielen Jahren wälze ich es, muß ich es immer wieder wälzen. Und kein Mensch kann mir aus diesem verfluchten Engpaß helfen. Es ist ja nicht einfach.

Nicht der Buchstabe an sich ist schuld daran. Der ist so ein schön geschwungener, netter Griechenkerl, der unser armseliges Alphabet bereichert. Denn wir haben nur einen einzigen Buchstaben, der auf dreierlei Weise geschrieben werden kann, der J, I, Y, je nachdem wo und wie man ihn brauchen muß und der freundliche Herr Duden gibt im Zweifelsfalle die unzweifelhaft echte, gültige Auskunft. Also, der Buchstabe ist es nicht und wo man ihn zu brauchen hat, ist mir sozusagen immer klar. Aber wie spricht man ihn aus? Da liegt der Hase im Pfeffer; oder besser gesagt, er liegt nicht, er hüpfert frischfröhlich durch unsern ganzen gebildeten Betrieb und schlägt die aller-elegantesten und kompliziertesten Haken. Ich kenne Leute, die das bewußte leichte, vielsagende Hochziehen der Augenbrauen bekommen, wenn man das Wörtlein Psychologie mit einem offenen, gewöhnlichen i ausspricht und die möglichst rasch einen Satz formen, in dem sie es auch aussprechen können (behufs Belehrung des Ignoranten) und zwar mit einem betonten ü. Und dann ist man wieder einmal mehr dumm gewesen. Und kommt einem ein Mann ins Gehege, der Psychologie studiert hat und sagt's wie ich, so kommt der nächste gleichen Zeichens und sagt's wie mein Gesprächspartner! Es ist einfach zum ... üi oder üü heulen! Je nachdem wie man gerade gestimmt ist und von welcher Seite man die neueste Belehrung empfangen hat.

Und erst bei der Geographie, da wird es ganz schlimm. Am Müthen sind einmal Flugzeuge abgestürzt, aber dieser Müthen liegt nicht etwa im Kanton Schwyz — so hat auch der allergebildetste Sprachpädagoge noch nie gesagt, wenigstens nicht dann, wenn ich es gehört habe. Aber was nicht ist, kann noch werden, denn es liegt im Zuge der Zeit und paßt in den Rahmen des sich «habens», daß man möglichst ausnahmslos alle Ypsilon mit einem ü ausspricht, und behauptet, das wäre eben richtig, und schon die alten Griechen hätten es so gemacht. Was m. E. noch zu beweisen wäre. Wo, so frage ich, wo ist die Schallplatte mit einer Aufnahme von Demosthenes?

Ja, in der Geographie steht es schlimm mit dem armen Y. Wie wird das Land Aegypten sprachlich mißhandelt! Der eine Sprecher am Radio sagt so wie wir seinerzeit, als wir die zehn Gebote auswendig lernten, mit ihrem majestätischen Anfange «... der Dich aus Aegyptenland

und aus der Knechtschaft geführt hat ...» mit einem klaren i. Und dann wieder werden wir mit Aegypten bombardiert; zum Troste meines gesunkenen nationalen Bewußtseins muß ich bemerken, daß nicht nur die «Sprecher der schweizerischen Depeschagentur» es so machen. Aus London wie aus Berlin tönt es ähnlich — einmal i, einmal ü. Merkwürdig, wenn die Herrschaften dann englisch reden, ob es nun Lord Haw-Haw ist, oder ein Eng-



„Wie gefällt Dir mein neuer Mantel?“
„Ja — ich werde den meinigen auch wenden lassen.“
Ric el Rac

länder in England, dann sagen sie den i. Dito die Franzosen. Ich denke, die werden allerseits froh sein, wenn der Kriegsschauplatz endgültig anderswohin verlegt wird — dann sind sie wenigstens ein sprachliches Dilemma los — außer bei einem Kabinettwechsel am Nil (was ja auch hie und da vorkommt, ließ ich mir sagen!). Und ich für mich warte darauf, daß ich einmal einen Aegypter zu Gesicht bekomme, den werde ich aber sofort fragen, wie sie bei ihnen daheim ihr Land benennen. Hoffentlich machen sie es nicht wie die Japaner, die Nippon sagen — sonst bin ich weiterhin im Unklaren!

Die arme Cyrenaika wird sogar noch vielfältiger ausgesprochen. Da kann man an ein und demselben Halbtage hören: Cirenaika, Cirenaica, Kirenaika, Kirenaica, Kürennaika, Kürenaica.

Und doch habe ich noch niemals einen Menschen Uvorne oder Ueverdorn sagen hören, ebensowenig wie Uork, Uonne, oder gar Uokohama. Man wird mir nun entgegenhalten, daß das alles nicht Bezeichnungen sind, die aus dem Griechischen stammen. Stimmt, aber stammen die Mythen im Kanton Schwyz etwa aus Helas? Und, wenn man darauf beharrt, daß man bei allem Griechischen eben den Y mit ü aussprechen müsse — bitte, woher kommt es denn, daß die katholischen Priester und Laien, einer alten Tradition folgend, Kyrie mit i sagen und nur einige

DER FRAU



ganz neumödische mit einem ganz verschämten ü?

Und damit bin ich da gelandet, wo ich landen wollte. Die ganze Sache ist eine Modesache, ein vornehmer tun wollen, und vornehmer reden, als es die Generation vor uns tat. Vor ungefähr zwanzig Jahren fing diese U-Mode an, langsam, fast unvermerkt, bracht sie sich Bahn. Und nun grassiert sie fürchterlich. Je grüner man ist, desto gewissenhafter spricht man das ü aus und je weniger es Faden hat, was man sagt, desto erhabener fühlt man sich, wenn man wenigstens mit der «tschen-ten» Aussprache imponieren kann.

Und was das Schlimme an der Sache ist: die, die wirklich gebildet und geschickt sind, geben nach. Langsam aber sicher (wenn auch mit einem unsicheren Gefühl). Wer, ich wiederhole es, ist gern auffällig?
M. W.

Aus Aufsätzen

«Wir müssen unsere Augen schonen, denn sie sind der einzige Körperteil, mit dem wir sehen können.»

«Nero zündete Rom an und warf in die brennende Stadt, um die Flammen noch mehr zu schüren, Pech, Schwefel, Stroh, Christen und andere leicht entzündliche Gegenstände.»

«Ludwig XVI. wurde während der französischen Revolution gelatiniert.»

«Die Engländer könnten den Aegyptern jederzeit den Brotkorb sperren und den Nil höher hängen.»

«Die Herrscher sind alle auch nur Menschen, aber die Schwierigkeit ist, daß das Volk sich das nicht länger gefallen läßt.»

«Wenn man den Frosch mit Hinsicht auf seinen Schwanz betrachtet, so bemerkt man, daß er keinen hat.»

Furchtbare Drohung

«Alle, welche noch Akten aus dem Nachlaß meines verstorbenen Mannes zu beanspruchen haben, werden aufgefordert, sich binnen vier Wochen zu melden, andernfalls Sie eingestampft werden.»
Frau B., Notarswitwe.»

Theatergeschichten

Die Schauspielerin Gaby Deslys erhält Mitteilung vom Tode ihrer Kollegin Blanche Dufrène.

«Ach?» sagt Gaby giftig, «der war schon immer jedes Mittel recht, um von sich reden zu machen.» *

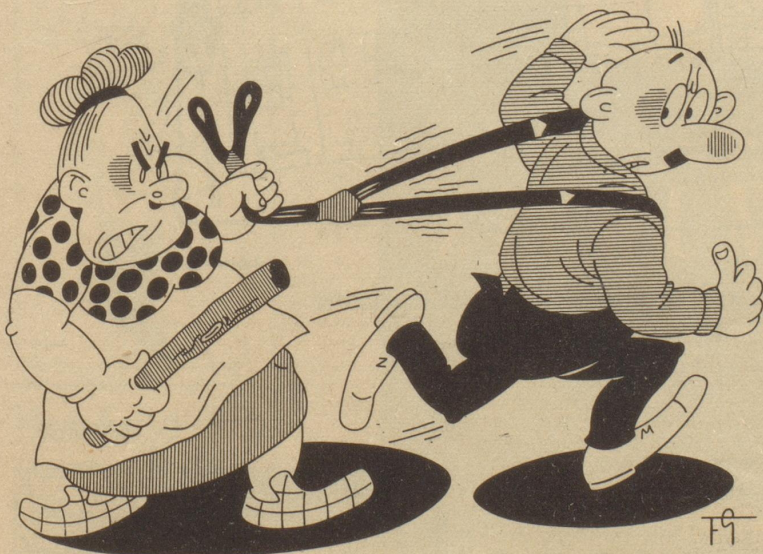
Im «Odeon» wurde «Jeanne d'Arc» gegeben, mit Jeanine Zorelli in der Titelrolle. Am Ende des ersten Aktes sah man die Jungfrau von Orleans in einer herrlichen Stellung, das erhobene Anlitz ekstatisch verzückt, die Augen geschlossen, nach innen lauschend, ganz der Vision hingegeben ...

Der Vorhang sollte fallen. Er fiel aber nicht.

Da hört das hungerisse Publikum sehr deutlich die ärgerliche Stimme der «Jungfrau»: «Was ist denn mit dem verfluchten Vorhang los?» *

Man weiß, daß Sacha Guitry es liebt, sich mit erstklassigen Schauspielern zu umgeben, aber diese müssen sich meist mit sehr bescheidenen Rollen begnügen. Die andern reserviert der große Mann für sich.

Raimu sagte einmal: «Sacha? ... der engagiert immer ganz große Küchenchefs, um sie dann warmes Wasser kochen zu lassen.»



Elastische Verteidigung

Gegen Kopfwch Forsalgin

mit dem antineuraltischen VITAMIN B¹

Tabletten-Packungen zu Fr. 1.20, 2.- und 3.-
In allen Apotheken

Labor Fofag, Forsanose-Fabrik, Volketswil/Zch.

Eine Umstellung in seinen Gewohnheiten fällt manchem schwer

und doch, einmal getan, merkt man, daß das Neue besser ist und daß man zum Alten nicht mehr zurückkehren möchte. So wird es auch Ihnen gehen, wenn Sie einmal Ihre Zähne mit der neuen, besseren Methode gereinigt haben, mit der flüssigen Zahncreme «Ultradent». Die flüssige Zahncreme ist wirklich angenehm, äußerst sparsam und reinigt Ihre Zähne so wie es Ihr Zahnarzt wünscht. Monatspackung 60 Cts. Originalpackung Fr. 1.75, in allen Fachgeschäften.



Hotel-Restaurant Schälligarten Rorschach Neu renoviert

in nächster Nähe vom Hafnenbahnhof. Schöne Zimmer mit fließend Wasser. Großer und kleiner Gesellschaftssaal. Gepflegte Küche. Vorzügliche Weine. Ausschank der Spezialbiere der Löwengarten-Brauerei Rorschach.

Höfliche Empfehlung:

Hch. Roost-Brönnimann, Mitgl. des V. R. K.



PARFA S.A.

ÜBERALL ERHÄLTlich